

PRESSEMITTEILUNG

Bündnis 90 / Die Grünen im Bayerischen Landtag

## Grüne kritisieren Homophobie in der CSU

**Claudia Stamm:** „Facebook-Äußerungen von Thomas Goppel sind unerträglich“

München (30.08.2012/bea). Die Grünen im Bayerischen Landtag kritisieren die homophoben Äußerungen von MdL Thomas Goppel als unerträglich. Goppel hatte auf seiner Facebook-Seite geschrieben, dass die „Gleichwertigkeit von Lebensgemeinschaften“ ihre „natürlichen Grenzen“ habe: „Wer im Unterricht durchgängig die Ohren offen hatte, weiß, dass es Qualitätsunterschiede gibt, die sich schon in der Bestandssicherung zeigen“.

„Wir fordern Herrn Goppel auf, sich umgehend von seinen diskriminierenden Äußerungen zu distanzieren und sich dafür öffentlich zu entschuldigen“, erklärt die gleichstellungspolitische Sprecherin **Claudia Stamm**. Goppel verfüge offenbar nicht nur über ein antiquiertes Eheverständnis, das anscheinend allein auf Fortpflanzung ausgerichtet sei, sondern bediene sich dabei auch nicht hinnehmbaren Begriffen, die plumpe Vorurteile schüren. „Die CSU, zu deren Parteivorstand Thomas Goppel gehört, muss sich schon fragen, was für eine Diskussionskultur sie zulässt und auf welchem Niveau diese geführt wird. Wie müssen sich denn Schwule und Lesben in der Union fühlen?“

Der Bundesgeschäftsführer der Lesben und Schwulen in der Union, Ronny Pohle, hat inzwischen die Konsequenzen gezogen und die Staatsanwaltschaft Augsburg über den „geistigen Ausfall“ Goppels in Kenntnis gesetzt und lässt die „strafrechtliche Relevanz“ der Aussagen überprüfen.

**Claudia Stamm** weist darauf hin, dass das Bundesverfassungsgericht kürzlich die Ungleichbehandlung von eingetragenen Lebenspartnerschaften und Ehen beim beamtenrechtlichen Familienzuschlag als verfassungswidrig bezeichnet hat. „Schluss mit eingetragenen Lebenspartnerschaften - Jetzt muss endlich auch die Ehe für Schwule und Lesben möglich werden.“